

Schulprogramm am Kopernikus-Gymnasium



**Aktualisierte Ausgabe des Schulprogramms
Stand: April 2015**

Kopernikus-Gymnasium
Duisburger Strasse 112
40885 Ratingen-Lintorf
www.kopernikus-gymnasium-ratingen.de

Zur Einstimmung

Unser Schulprogramm soll eine Hilfe sein, unsere pädagogische Arbeit zu systematisieren, die vielen Ideen und Aktivitäten zu bündeln und am Kopernikus-Gymnasium den Ausbau des Profils der Schule zu gestalten. Alle am Schulleben Beteiligten sind aufgerufen, es mit einem lebendigen Geist zu füllen und auf dem aktuellen Stand zu halten.

Roland Loos

Schulleiter
des Kopernikus-Gymnasiums

Günter Falhs-Abels

Koordination der
Schulprogramm-Entwicklung

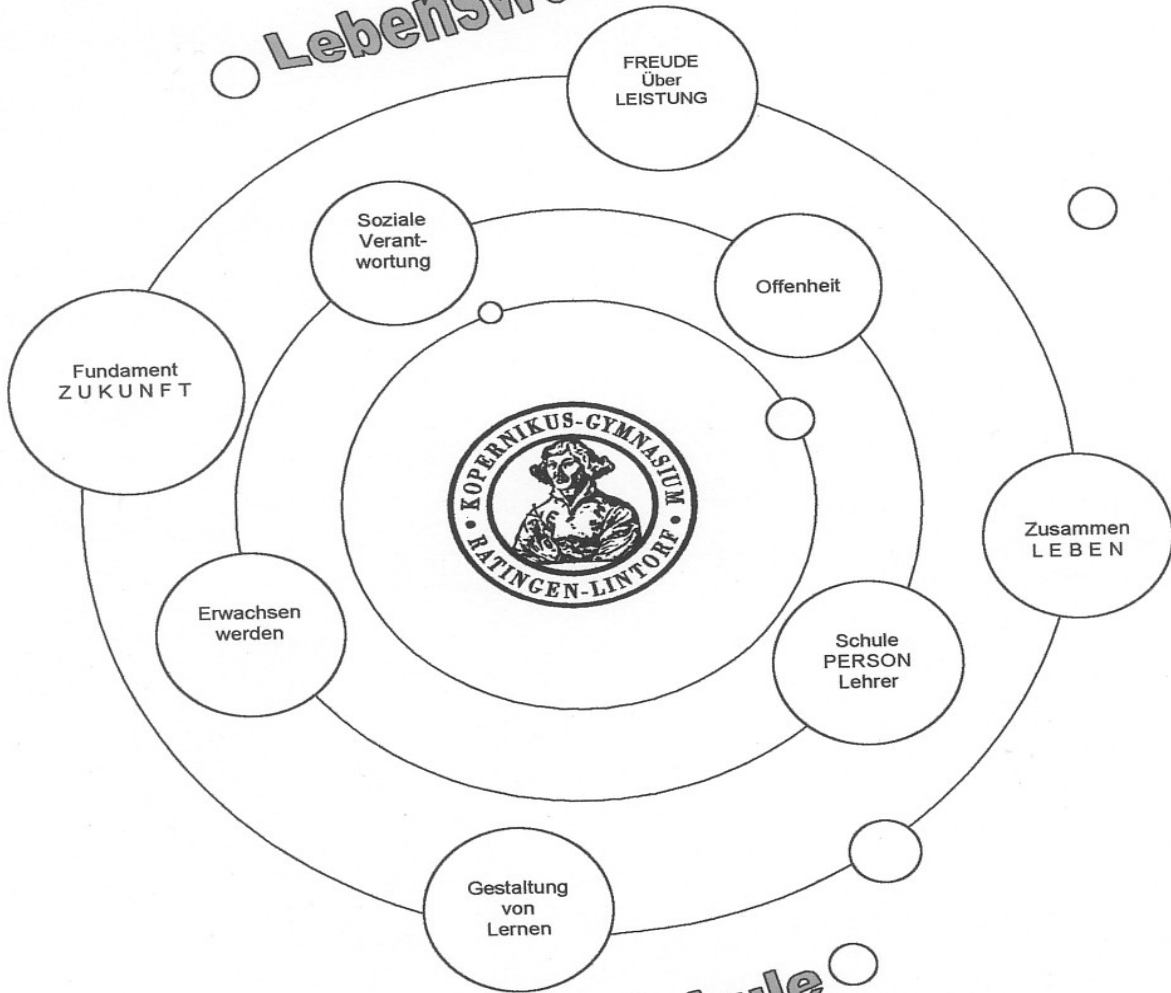
Inhaltsangabe: Was finde ich wo ?

Zur Einstimmung	S. 2
Inhaltsangabe: Was finde ich wo ?	S. 3
Grafik: Lebenswelt Kopernikus	S. 6
Liebe Leserin, lieber Leser . . .	S. 7
A. Das Gute fördern! Maximen, Überzeugungen, Handlungsgrundlagen	S. 8
B. Menschen am Kopernikus	S. 9
B. 1 Unsere Schülerinnen und Schüler: Die Kopernikaner	S. 9
B. 2 Unsere Schülervvertretung	S. 9
B. 3 Das Kollegium	S. 9
B. 4 Was Eltern wollen, was Eltern können: Mitwirkung und Mitgestaltung	S. 9
C. Anspruch und Vielfalt: Das Profil des Kopernikus-Gymnasiums (oder: Das Profil der Schule ist die Summe der Profile der Schüler)	S. 10
C. 1 Die Laufbahn der Schülerinnen und Schüler	S. 10
C. 2 Sprachenfolge und Differenzierungsangebote in der Sek I	S. 10
C. 3 Computer am Kopernikus	S. 10
C. 4 Neue Medien am Kopernikus	S. 10
C. 5 Unsere Arbeitsgemeinschaften	S. 11
C. 5. a Musik am Kopernikus	S. 11
C. 5. b Theater am Kopernikus	S. 11
C. 5. c Kunst am Kopernikus	S. 11
C. 6 Sport am Kopernikus	S. 11
C. 7 Förderung durch Mitgestaltung und zusätzliche Angebote	S. 12
C. 7. a Förderunterricht	S. 12
C. 7. b Betreuter Ganzttag am KGL: unsere beiden Angebote	S. 12
C.7.b.1 Schüler helfen Schülern: Hausaufgabenbetreuung am KGL	S. 12
C.7.b.2 Übermittagbetreuung in Kooperation mit dem TuS Lintorf	S. 12

C. 7. c	Unsere Schlichter: Konflikte entschärfen, Schüler stärken	S. 12
C. 7. d	Only the best: Die ‚Goldene Kreide‘ und mehr	S. 13
C. 7. e	Exkursionen, Expertenbefragungen, Firmenkontakte	S. 13
D.	Der Unterricht am KGL: Grundsätze und Ziele unseres Bildungsweges	S. 13
D. 1	Fachunterricht ist und bleibt der Kern	S. 13
D. 2	Fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht	S. 13
D. 3	An Projekten lernen	S. 14
D. 4	Lern- und Leistungsstandards	S. 14
D. 4. a	Die Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6)	S. 14
D. 4. b	Der Übergang von der Sek I in die Sek II	S. 14
D. 5	Lern- und Methodentraining	S. 15
E.	Erziehung im sozialen Handlungsfeld ‘Kopernikus-Gymnasium’	S. 15
E. 1	Unsere Hausordnung: Regeln und Absprachen (oder: Der ewige Kampf um Pflichten und Rechte)	S. 15
E. 2	Beratung und Hilfen	S. 15
E. 3	Beteiligung an Teams / außerunterrichtliche Angebote	S. 16
F.	Die Öffnung unserer Schule	S. 16
F. 1	Mitwirkung der Eltern	S. 16
F. 2	Berufsvorbereitung und Berufsorientierung	S. 16
F. 3	Unsere Schulpartnerschaft: Erfahrungen mit anderen	S. 17
F. 4	Transparenz 1: Der Kopernikus-Kurier	S. 17
F. 5	Transparenz 2: Die Homepage des KGL	S. 17
G.	Schulkultur und buntes Treiben am KGL	S. 17
G. 1	Veranstaltungen über das Jahr: Bunter Abend, Abiturball, Elternfest, Morsbach-Abend, Unterstufen-Fest, Tag der offene Tür; Tag der Projekte, Halbjahrestreffen	S. 17
G. 2	KGL on tour: Fahrten, Freizeiten, Besinnungstage	S. 17

G. 3	Charity - Walk	S. 18
H.	Sicherung der Leistungsstandards / Evaluation	S. 18
H. 1	Leistungskontrollen am KGL: Was läuft schon ?	S. 18
H. 2	Ausblick: Unser Evaluationsmodell	S. 18
I.	Organisation und Verwaltung	S. 18
I. 1	Schulmitwirkung am KGL	S. 18
I. 2	Das Sekretariat: Akten, Pflaster, Infos, alles ...	S. 19
I. 3	Die Hausmeister	S. 19
I. 4	Adressen, Nummern und was man sonst noch braucht ...	S. 19
J.	Anlage: Eine typische Schüler/innen-Laufbahn am KGL	S. 20

Lebenswelt Schule



Lebenswelt Schule

Liebe Leserin, lieber Leser,

das vorliegende Heft ist

das Schulprogramm des Kopernikus - Gymnasiums.

Es ist die Grundlage für die innere Reform unserer Schule,
an der alle am schulischen Leben beteiligten Gruppen Anteil haben.

Es formt die Grundlage der Zusammenarbeit von Schülern, Eltern und Lehrerschaft
durch Hinweise auf für uns typische Orientierungen und Handlungsfelder.

*Es bietet Anregungen, im Unterricht und außerhalb des Unterrichtes
das Leben an unserem Gymnasium zu gestalten.*

Es weist Chancen auf, gerade auch die erzieherische Wirkung
in den vielfältigen Kommunikationsprozessen im Interesse
unserer Schülerinnen und Schüler zu überdenken und zu fördern.

*Es ist verbindlich für alle aktuell am Schulleben Beteiligten
und auch für die neu hinzukommenden Schüler
wie auch für die in das Kollegium neu eintretenden Lehrer.*

Es fördert das Zusammenwachsen unserer Schule als Gemeinschaft von Menschen,
denen es um Bildungschancen auf hohem Niveau
und auch um deutliche erzieherische Aufgaben geht.

*Es strukturiert die gemeinsame Weiterentwicklung des Kopernikus-Gymnasiums und
gibt Hilfen für die Organisation der gemeinsamen Arbeit.*

Es fordert alle zu Engagement und damit zur Förderung
der Ausbildung und Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler auf.

Es ist deshalb kein fixiertes Gesetz, sondern ein Prozess.

A. Das Gute fördern!

Maximen, Überzeugungen, Handlungsgrundlagen

Leitsätze unseres Gymnasiums

Freude über Leistung

- Wir gehen vom Grundsatz „Bildungsrecht statt Schulpflicht“ aus.
- Wir gestalten soziales und gesellschaftspolitisches Lernen durch Kooperation, Projekte und Arbeitsgemeinschaften.
- Wir nehmen mitgestaltend Anteil an den künstlerischen musikalischen, kreativen und sportlichen Aktivitäten und Erfolgen an unserer Schule.
- Es besteht grundsätzlich ein Anrecht auf Auskunft über den aktuellen Leistungsstand.

- Wir realisieren ein eigenes Schulkulturkonzept. Deshalb sollten Schulveranstaltungen für alle verpflichtend sein.
- Wir unterstützen unsere Schulpartnerschaften und schärfen damit den Blick unserer Schülerinnen und Schüler für andere Länder und Kulturen.
- Wie arbeiten kontinuierlich gemeinsam an der Gestaltung und Weiterentwicklung unseres Schulprofils.

Gestaltung des Lernens

Fundament Zukunft

- Wir sehen uns als lebenslang Lernende.
- Wir zeigen Interesse an der Weiterentwicklung der Persönlichkeit, entdecken und fördern die Ressourcen und Potentiale unserer Schülerinnen und Schüler.

- Offenheit, Ehrlichkeit und Gleichberechtigung aller im Schulleben Beteiligter empfinden wir als selbstverständlich.
- Wir bemühen uns um Toleranz und machen Entscheidungen verständlich
- Wir arbeiten mit anderen Schulen, Firmen und Experten zusammen.

Offenheit

Zusammen LEBEN

- Wir akzeptieren und respektieren uns gegenseitig und verstehen uns alle als Lernende im Umgang miteinander.
- Wir sind verantwortlich füreinander und sehen unsere Schule als Ort der Vielfalt und als Lebenswelt. Dabei gehen wir Konflikte offen und gewaltfrei an.
- Wir zeigen uns kooperationsbereit für alle sinnvollen Vorschläge und Verbesserungen des Schulalltags.

B. Menschen am Kopernikus

B. 1 Unsere Schülerinnen und Schüler: Die Kopernikaner

Das Kopernikus-Gymnasium in Ratingen-Lintorf lässt Schülerinnen und Schüler aus einem großen Einzugsbereich (Lintorf, Breitscheid, Hösel, Eggerscheidt, Düsseldorf-Angermund, dem Duisburger und Mülheimer Süden) zusammenwachsen. Sie entwickeln eine deutliche Eigenständigkeit (Profilbildung). Daraus formte sich der Begriff 'Kopernikaner'. Diese Bezeichnung findet man seit vielen Jahren in der Presse, in Rundschreiben, in Eltern- und Schüler-Infos usw. Die Anforderungen und Möglichkeiten des Kopernikus-Gymnasiums im Unterricht und auch außerhalb in den vielfältigen Aktivitäten über die Klassengrenzen hinaus formen das Bild. Wir haben uns einen Ruf in unserer Stadt und darüber hinaus erworben, der auch nach innen wirkt: Wir sind wer, wir können was, wir machen viel und arbeiten gemeinsam an den Verbesserungen in unserer Schule und am Erhalt der Qualität, wie sie nach innen und nach außen deutlich ist.

Das beginnt natürlich bereits im 5. Jahrgang; die Anmeldezahlen sichern die Einrichtung von drei bis fünf Parallelklassen. Dort werden die sozial gewachsenen Strukturen aus der Grundschule in der Regel erhalten. Mädchen und Jungen halten sich mit jeweils etwa 50% die Waage. Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund ist recht gering, besondere Integrationsprobleme in den Klassen sind nicht zu verzeichnen. Die soziale Zusammensetzung insgesamt zeigt eine für unseren Einzugsbereich gesunde Mischung, mit der sich bildungsorientiert und erzieherisch gut arbeiten lässt.

B. 2 Unsere Schülervertretung

Wir wollen die Beteiligung an schulinternen Entscheidungen fördern. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass wir die Meinungen unserer Schülervertretung (SV) bei möglichst vielen Gelegenheiten zur Kenntnis nehmen und der Diskussion zuführen, weil wir damit die Beteiligung an Reformen in unserer Schule ernst nehmen. Eltern, Lehrer und Schüler wissen, dass der Kern der Arbeit in der Entfaltung und Weiterentwicklung der Fähigkeiten unserer Schüler liegt. Darum brauchen und wollen wir eine starke, kenntnisreiche und engagierte Schülervertretung und weiterhin Lehrerinnen und Lehrer, die in der Lage sind, schulische Vorgänge aus der Sicht der Schüler wahrzunehmen, berechnete Interessen auf Machbarkeit hin abzuklopfen und deren Durchsetzung zu fördern. Besonderes Engagement in der SV wird durch Freiräume (wie zum Beispiel eine gemeinsame SV-Fahrt) belohnt; die Ausstattung des SV-Raumes wurde den Schülerwünschen gemäß in Eigenleistung verbessert.

B.3 Das Kollegium

Die sogenannten 'schulscharfen Einstellungen' der letzten Jahre konnten genutzt werden, um die gesunde und interessante Mischung (fachlich sowie altersstrukturell) der Lehrkräfte auszubauen. Die Stundentafel wird komplett erfüllt. Auf der Homepage des Gymnasiums findet man die Übersicht über das Kollegium, die vertretenen Fächer, die vielfältigen Funktionen sowie die Sprechzeiten zur schnellen Orientierung.

B. 4 Was Eltern wollen, was Eltern können: Mitwirkung und Mitgestaltung

Wie auch schon im Kapitel über unsere Schüler, so gilt selbstverständlich auch für die gesamte Elternschaft: Wir wollen die Zusammenarbeit auf möglichst vielen Ebenen; wir brauchen die Ideen und auch die Hilfen, die unsere Schule weiterbringen. Wir wollen den soliden Informationsfluss, wir fördern Transparenz, damit Entscheidungen einsichtig sind und gegebenenfalls korrigiert werden können.

C. Anspruch und Vielfalt: Das Profil des Kopernikus-Gymnasiums (oder: Das Profil der Schule ist die Summe der Profile der Schüler)

Das Kopernikus-Gymnasium verzichtet bewusst auf ein spezialisiertes Profil. Unsere Schule bietet in enger Kooperation mit den anderen Ratinger Gymnasien ein ungewöhnlich breites unterrichtliches Angebot: Dieses reicht von Leistungskursen in allen Naturwissenschaften, über die Fremdsprachen Englisch, Spanisch, Französisch und Latein über viele andere Fächer bis hin zu dem Angebot eines Leistungskurses Kunst. Anspruch und Vielfalt sind dabei unser Leitmotiv.

Dieses spiegelt sich auch wieder im sozialen Miteinander: Wir stehen ein für das vorbehaltlose Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichsten Herkunftsländern und die selbstverständliche Integration von Kindern mit Förderbedarf.

C. 1 Die Laufbahn der Schülerinnen und Schüler

Als Gymnasium sind wir von der 5. Klasse an auf das Abitur hin orientiert.

Unsere Erprobungsstufe (5. und 6. Jahrgang) unterliegt wie überall sonst auch besonderen Bestimmungen (z. B. Übergang von der 5. Klasse in die 6. Klasse). Aber wir legen größten Wert auf regelmäßige Beratung über Eignung und Befähigung aller Schülerinnen und Schüler, so z. B. in unseren Erprobungsstufenkonferenzen.

Um den Übergang in das Gymnasium behutsam zu gestalten, kommt ein besonders erfahrenes Team aus Fachlehrerinnen und Fachlehrern als Klassenlehrer in den Einstiegsklassen zum Einsatz.

Die Leitung der Erprobungsstufe wird sich weiterhin koordinierend speziell um die Förderung unserer Schüler in enger Zusammenarbeit mit den Eltern kümmern.

Eine Besonderheit liegt im Ausbau der Freiarbeit in verschiedenen Fächern in den beiden Jahrgangsstufen 5 und 6, um Arbeitsmethoden der Schüler, die sie schon aus der Grundschule mitbringen, aufzugreifen und auszubauen und den Fachunterricht allmählich gymnasial zu orientieren.

Auf dieser bereits erprobten und bewährten Grundlage bietet sich eine weitere Entwicklung eines an den Prinzipien der Montessori-Pädagogik orientierten Unterrichtes an. In der Anlage J. Dieses Schulprogramms findet man einen Überblick über eine typische Laufbahn am KGL.

C. 2 Sprachenfolge und Differenzierungsangebote in der Sek I nach G8

Mit Englisch beginnen unsere Schüler ihre Laufbahn mit Erlernen der ersten Fremdsprache. Im 6. Jahrgang kommt dann die Wahlmöglichkeit zwischen Latein, Französisch oder Spanisch hinzu. Ansonsten gibt es als Differenzierungsangebot im 8. Jahrgang die Wahl zwischen Naturwissenschaften (den Fächern Biologie/Chemie), Gesellschaftslehre (Politik/Geschichte bzw. Erdkunde), Informatik und Französisch. Hier erhalten die Schüler also die Möglichkeit, ihren Neigungen und Interessen entsprechend Schwerpunkte zu setzen, selbst zu wählen und diese auszubilden.

C. 3 Computer am Kopernikus

Erfahrungen in allen Alterstufen haben gezeigt, dass die Kommunikation über Lernplattformen und E-Mail-Kontakte (Verteilersysteme), die Zusendung von Stundenprotokollen oder z. B. von pdf-Dateien (z. B. als Grundlagentexte mit umfangreichen Tabellen und Bildern) über das Internet kein Problem mehr sein muss, sondern eine Bereicherung der Unterrichtsplanung, der Teamarbeitgestaltung, der Materialsichtung und -sicherung und auch der Lernkontrolle darstellt.

C. 4 Neue Medien am Kopernikus

Die Elternschaft am KGL, speziell der Förderverein, hat auf die wachsenden Anforderungen und Möglichkeiten der Bereicherung des Unterrichtsgeschehens durch digitale Medien reagiert und für eine umfassende Versorgung aller Klassen- und Fachräume mit Beamern gesorgt. Der Einsatz von digitalen Präsentationen, der Zugriff auf digitale Texte und andere Materialien gehört zum selbstverständlichen Alltag. Daran anknüpfend werden wir sehr genau die weitere technologische

Entwicklung beobachten und ohne vorschnellen Aktivismus die Digitalisierung am KGL behutsam voran treiben.

C. 5 Unsere Arbeitsgemeinschaften

Schule wird nicht nur vom Kopf her erlebt. Außerhalb des Unterrichtes gibt es deshalb Lern- und Erfahrungsangebote am Kopernikus, die vor allem auf das Erleben in Gruppen und auf den ganzen Menschen zielen. Diese Ergänzungen haben einen auch emotional hohen Stellenwert und tragen besonders dazu bei, das typische Profil unserer Schule zu formen.

Wir streben aber die Ausweitung des Anteils der Schüler an, die sich für ein zusätzliches Engagement am Kopernikus entscheiden. Unsere Angebote sind:

C. 5. a Musik am Kopernikus

Das musikalische Angebot, das schon lange und bewährt die Schulkultur am Kopernikus belebt, soll in folgende Richtungen ausgebaut werden:

- Ausbau der bereits bestehenden AGs von der Zahl der beteiligten Schülerinnen und Schüler her
- Ausweitung speziell des Kammermusikbereiches und der Ensembles
- Förderung einzelner Talente in verschiedensten Bereichen
- Sicherung von Präsentationsmöglichkeiten

C. 5. b Theater am Kopernikus

Das Theaterspielen, beginnend mit Rollenspielen im Unterricht und im Rahmen von Projekten usw., führt seit Jahren immer wieder zu herausragenden Ereignissen an unserer Schule oder im großen Rahmen im Stadttheater Ratingen.

C. 5. c Kunst am Kopernikus

Um den Kunstbereich und damit die in unserer Schule überall sichtbaren Fähigkeiten weiter zu fördern, wollen wir mehr Ausstellungen und dafür mehr Ausstellmöglichkeiten erreichen. Wir haben ein für den Ratinger Raum einzigartiges Angebot in der Oberstufe eingeführt: Es gibt einen Kunst-LK.

C. 6 Sport am Kopernikus

Neben dem herkömmlichen Schulsport werden die Möglichkeiten, zusätzliche Angebote in AG-Form an Nachmittagsstunden zu installieren, weiter ausgeschöpft. Dabei arbeiten wir mit dem Turn- und Sportverein Lintorf 08 e.V. zusammen. Ergänzende Aktivitäten wie beispielsweise beim Flag-Football, beim Basketball, aber auch beim Fußball bieten Möglichkeiten der ergänzenden Berührung mit anderen Schulen und deren Schülern. Turniere in verschiedenen Sportbereichen mit dem entsprechenden Solidarisierungseffekt sind neben den Sportfesten wichtiger Bestandteil unseres Schulsportes als Teil des erzieherischen Auftrages.

Ein besonderes Angebot unserer Schule in dem jeweiligen 8. Jahrgang bleibt der Ski-Kompaktkurs, in dessen Rahmen unsere Schülerinnen und Schüler verschiedene Wintersportbereiche während einer 1-wöchigen Fahrt austesten oder sich weiter trainieren können. Auch hier kommt es wesentlich auf das Gruppenerlebnis an. Darauf bleibt das Programm vor Ort natürlich abgestimmt.

Die seit vielen Jahren bewährte und (bei den Mädchen ab Klasse 7) sehr beliebte Show-Dance-AG gibt unserer Schule ein besonders schwingvolles Profil. Die verschiedenen, ungefähr nach Jahrgängen gegliederten Gruppen wachsen weiter und ergänzen unsere Angebote auf bedeutende Weise. Wir wollen die Kompetenzen älterer und erfahrener Schülerinnen durch die leitende Übernahme von Trainingseinheiten fördern. Dabei trägt die Show-Dance-AG besonders lebendig weiterhin zur Bereicherung unserer Veranstaltungen bei.

C. 7 Förderung durch Mitgestaltung und zusätzliche Angebote

C. 7. a Förderunterricht

Förderunterricht gibt es am Kopernikus-Gymnasium in verschiedenen Jahrgangsstufen, speziell in der Erprobungsstufe (z. B. Deutsch, Englisch), aber auch in der Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10) als Angleichungskurse für Schülerinnen und Schüler, die aus anderen Schulformen zu uns stoßen. Außerdem sind im 10. Jahrgang Methodentrainingstage eingerichtet; dort werden die für die Sekundarstufe II des Gymnasiums typischen Arbeitsformen eingeübt. Unter anderem wird auch auf die notwendigen Fertigkeiten für das Anfertigen einer Facharbeit im 11. Jahrgang vorbereitet.

C. 7. b Betreuter Ganzttag am KGL: unseren beiden Angebote

Das Kopernikus-Gymnasium ist keine Schule mit sogenanntem 'gebundenen Ganzttag'. Dennoch haben alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, nach der 5. Stunde bzw. nach der Mittagspause am Kopernikus zu bleiben. Im Prinzip ist es allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht, bis 16 Uhr (freitags bis 15 Uhr) und bei laufenden AGs auch länger im KGL zu bleiben, betreut zu werden, z.B. Hausaufgaben zu machen (ähnlich der Lernzeiten) oder zu spielen und Freunde zu treffen. Dabei ergänzen sich alle Angebote.

C. 7. b. 1 Schüler helfen Schülern: Hausaufgabenbetreuung am KGL

Seit Februar 2003 läuft am KGL die INITIATIVE 'Schüler helfen Schülern'. Es handelt sich um eine Hausaufgaben-Betreuung speziell für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 9. Hier gibt es die Möglichkeit, dass die Hausaufgaben in einer betreuten Umgebung und unter Anleitung ausgewählter Oberstufenschüler unseres Gymnasiums (Tutoren) in Ruhe bedacht und gelöst werden können (peer-education). Auch wenn die Hausaufgaben erledigt sind, bieten sich verschiedene (Lern-) Betätigungsmöglichkeiten an (PC / Schach / Scrabble und andere Spiele / kleine Bibliothek ...). Die betreuenden Schülerinnen und Schüler werden für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit angemessen entlohnt. Dazu wurde eigens eine Schülerfirma gegründet, die im Rahmen der Oberstufenkurse 'Sozialwissenschaften' fachlich begleitet wird. Die Eltern zahlen einen geringen Mitgliedsbeitrag. Die Anmeldung erfolgt halbjährlich. Die pädagogische Leitung durch einen Erziehungswissenschaftler sorgt für die Qualitätssicherung der Betreuung, für den Organisationsrahmen, die Verträge und die Abrechnungen sowie vor allem auch für die Supervisionen mit den Tutoren, um das Betreuungsangebot stetig zu optimieren. Der Zeitrahmen: täglich zwischen 13.30 Uhr und 15.00 Uhr. Die Motive, sich unserer INITIATIVE anzuschließen, sind sehr vielfältig und reichen über die Sorge um den Verbleib des Schülers in der Mittagszeit über die Hoffnung auf deutliche Verbesserung der Arbeitshaltung bis hin zur Unterstützung der familialen Situation.

C. 7. b. 2 Übermittagbetreuung in Kooperation mit dem TuS Lintorf

Der TuS Lintorf als außerschulischer Partner bietet am KGL in einem eigens dafür bereit gestellten großen Raum eine kostenfreie Betreuung von Schülerinnen und Schülern an. Der Start ist täglich um 12.30 Uhr, also können Schülerinnen und Schüler z.B. eine freie 6.Stunde dort unter Aufsicht verbringen, spielen, reden, Hausaufgaben machen usw.; das Angebot läuft täglich bis 16 Uhr (freitags bis 15 Uhr). In einem weiteren Raum ist ein Silentium (Lernraum) eingerichtet, in dem in entsprechend ruhiger Atmosphäre gearbeitet werden kann.

C. 7. c Unsere Schlichter: Konflikte entschärfen, Schüler stärken

Eine Schulung im Rahmen des Kollegiums führte dazu, dass am KGL mehrere Schülergruppen zum sogenannten 'Streitschlichter' ausgebildet werden konnten. Diese sind befähigt, Konflikte zwischen Schülern ohne Niederlage für eine Seite zu klären und zu lösen. Dieses Schlichter-Modell soll interne Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Schülerinnen bzw. Schülern (ob als Hänselei, ob als Gängelei oder sogar als verbale oder nonverbale Gewalt) lösen helfen und auch die persönliche Entwicklung der Schlichter selbst wegen der Übernahme von Verantwortung für die Gemeinschaft stärken. Die Streitschlichter-Teams haben einen eigenen Raum und können jederzeit angesprochen werden. Mitglieder des Kollegiums unterstützen die Teams und sorgen für die Weiterbildung.

C. 7. d Only the best: 'Goldene Kreide' und mehr

Wir führen in einer Zusammenkunft des gesamten Gymnasiums (am Abschluss eines jeden Schuljahres) nicht nur einen Rückblick auf die vergangenen Ereignisse gemeinsam durch, sondern stellen auch besondere Erfolge heraus und feiern sie gemeinsam. In diesem Rahmen werden diejenigen Schülerinnen und Schüler, die in der vergangenen Zeit besonderes Profil gezeigt haben, ausgezeichnet. Diese Orientierung an den Besten in verschiedenen Handlungs- und Erlebnisfeldern unseres Gymnasiums soll nicht Strebertum fördern, sondern es soll selbstverständlich sein, dass wir besondere Leistung respektieren und auch davon profitieren. Es geht dabei ausdrücklich nicht nur um Einzelkompetenz in irgendeinem Unterrichtsfach, sondern um Leistungen, die eine besondere Bedeutung für das Kopernikus-Gymnasium als ganzes lebendiges System haben. Beabsichtigt ist, eine eigene Form der Auszeichnung (etwa als Kopernikus-Medaille) zu entwickeln und zum Standard mit hohem Wiedererkennungswert und Erinnerungswert zu machen. Seit einigen Jahren führt die SV eine Befragung der Schülerschaft durch, um nach verschiedenen Kriterien (z.B. fairste Lehrkraft / interessantester Unterricht / engagierteste Lehrkraft) geordnet Lehrer/innen zu ehren. Diese erhalten die ‚Goldene Kreide‘ als Auszeichnung.

C. 7. e Exkursionen, Expertenbefragungen, Firmenkontakte

Lernorte außerhalb der Schule fördern selbstverständlich die Weiterentwicklung unserer Schüler, stören aber oft den üblichen Schultag und führen zu Unterrichtsausfall. Dieses Spannungsfeld wollen wir sorgfältig besprechen und abwägen, damit angemessene Kompromisse zwischen den verschiedenen Lernorten und den Interessen der daran beteiligten Kollegen möglich bleiben. Expertenbefragungen gehören - wo immer möglich - in den Fachunterricht und unterstützen nicht nur die Ausweitung des Kenntnisstandes von Schülern und Lehrern, sondern sie bilden auch eine Schnittstelle zwischen Schul- und Berufswelt. Damit wird der Blick frei auf dortige Anforderungen, Einsichten, Kriterien. Dazu gehören Firmenkontakte, die z. B. im Bereich der Naturwissenschaften oder auch der Sozialwissenschaften helfen, das Verständnis zwischen dem im Unterricht erworbenen Basiswissen und der Praxis zu fördern. Schülern wird geholfen einzusehen, dass das, was sie gerade erlernen, durchaus mit dem Leben außerhalb der Schule zu tun hat und ernst zu nehmen ist. Hierbei sind wieder besonders die Eltern gefordert, die ihre Möglichkeiten, diesbezüglich Kontakte herzustellen, ausschöpfen können. Im Rahmen der Organisation ‚Kooperation Wirtschaft und Schule‘ des Kreises Mettmann hat das Kopernikus-Gymnasium eine Partnerschaft mit der Ratinger Firma ‚INTERBODEN‘ und der JVA in Düsseldorf offiziell vertraglich besiegelt. So können Projekte aus und in dem Unterricht handlungs- bzw. praxisorientiert zur Vertiefung der ökonomischen Bildung sowie zur Verbesserung der Berufsvorbereitung initiiert und im Austausch mit Mitarbeitern der Firmen ausgearbeitet werden.

D. Der Unterricht am KGL: Grundsätze und Ziele unseres Bildungsweges

D. 1 Fachunterricht ist und bleibt der Kern

Ein solider und auf gymnasialem Niveau laufender Fachunterricht ist selbstverständlicher Kern unserer Bildungsarbeit, in den hinein genau so selbstverständlich erzieherische Unterrichtselemente gebunden werden. Wir sind davon überzeugt, dass die Qualität des einzelnen Fachunterrichtes, letztlich jeder einzelnen Stunde im Mittelpunkt der schulischen Arbeit zu stehen hat. Uns ist bewusst, dass ein dabei üblicher, freundlicher Umgangston miteinander beidseitig (bzw. wenn die Eltern mit eingebunden sind: dreiseitig) richtungweisend ist und die Atmosphäre an unserer Schule bestimmt. Die fachliche Fortbildung des Kollegiums ist ein wesentlicher Bestandteil des Lehrerberufes. Die Lehrkräfte werden nicht nur an ihrer fachlichen, sondern auch an ihrer kommunikativen und sozialen Kompetenz gemessen. Das gilt allerdings ähnlich auch für die Schülerinnen und Schüler des Kopernikus-Gymnasiums.

D. 2 Fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht

Hinter den Bezeichnungen 'fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht' steht die Forderung nach einem Ausbau dieser beiden Organisationsformen von Unterricht. Der Sinn besteht - etwas überzeichnet dargestellt - darin, von der Atomisierung der Welt in eng abgesteckte Unterrichtsfächer

wegzukommen und Lerninhalte aus dem Fach A auf die Möglichkeiten hin zu überdenken, diese mit anderen Lerninhalten aus dem Fach B und/oder dem Fach C zu verknüpfen. Damit soll erreicht werden, dass die Schüler allmählich vernetzt denken und urteilen lernen. Das stellt veränderte Anforderungen auch an das Denken der Fachlehrer. Wir wollen keine mehr oder weniger beliebige Zusammenballung von Einzelthemen, die irgendwie etwas mit allem zu tun haben. Die Integration verschiedener Unterrichtsgegenstände oder umgekehrt das Beleuchten eines Themenkreises aus verschiedenen Fachrichtungen macht das Lernen interessanter und ermöglicht den Blick über den Tellerrand. Voraussetzung ist die Bereitschaft im Kollegium, sich zu öffnen: Andere Kollegen im eigenen Unterricht hospitieren lassen, einzelne Stunden an Kollegen abgeben, damit diese eine neue fachliche Sicht zu einem Unterrichtsthema vorstellen können, 'fachfremdes Material' als Bereicherung der eigenen fachlichen Sicht einbinden, gemeinsame Beurteilungskriterien bedenken und vieles mehr.

D. 3 An Projekten lernen

Projekte als sinnvolle Ergänzung des üblichen Fachunterrichtes sollen einen höheren Stellenwert erhalten. Der damit verbundene Ausbau der methodischen Fähigkeiten unserer Schüler und die deutliche Berücksichtigung der Schülerinteressen bei der Auswahl und Gestaltung von Projekten rechtfertigen die in der Regel größeren zeitlichen Anforderungen. Projektorientierter Unterricht, aber auch Projekte außerhalb des üblichen schulischen Rahmens sollen in den Fachkonferenzen immer mitbedacht und abgestimmt werden. Projekttage oder Projektwochen ergeben einen erheblichen Arbeits- und organisatorischen Aufwand, der sich dann lohnt, wenn oberhalb der Ebene von Schulfesten Ergebnisse vorgelegt werden können, die präsentabel sind. Dieser Zusammenhang ist mit den Schülern offen zu besprechen, um in gemeinsame Planungen einsteigen zu können. Oft bieten sich Wettbewerbe als Chance an, die Möglichkeiten der Schüler auch im Bereich der Teamfähigkeit und der selbstständigen Informationsbeschaffung sowie der Präsentationsfähigkeit anzuregen und zu optimieren. Der erhöhte Arbeits- und Zeitaufwand und die schwierige Bewertungssituation können durch Einbindungen in den herkömmlichen Unterricht abgefedert werden.

D. 4 Lern- und Leistungsstandards

D. 4. a Die Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6)

Der Übergang von der Grundschule in die neue Schulform Gymnasium stellt einen besonderen, oft als aufregend und spannend erlebten Einschnitt in der Schülerlaufbahn dar. Um auf behutsame Weise diese Neuentdeckung eines ganzen Systems von Lehrern, Räumen, Terminen und Aufgaben zu gestalten, übernehmen am Kopernikus-Gymnasium besonders spezialisierte Lehrkräfte die neuen Klassen und leiten diese in der Regel drei Jahre lang in die gymnasiale Bildung hinein. Die Erfahrungen der ersten Zeit an unserem Gymnasium prägen langfristig das Bild von unserer Schule und auch das Bild des Schülers von sich selbst. Regelmäßige Erprobungsstufenkonferenzen dienen der intensiven Beratung der Lehrer der jeweiligen Klassen untereinander, um damit die differenzierte und schülerorientierte Beratung der Eltern vorzubereiten. Somit kann die Entwicklung jedes einzelnen Schülers über die ersten zwei Jahre hinweg bis zur ersten Versetzungsentscheidung am Ende des 6. Jahrgangs gefördert und durch frühzeitige Maßnahmen unterstützt werden. Der Bereich der 'Freiarbeit' als Bestandteil bestimmter Fächer (speziell: Deutsch, Englisch, Erdkunde, Mathematik, Biologie) hilft dabei, im Sinne der Binnendifferenzierung auf das unterschiedliche Lerntempo und auf die unterschiedlichen Fähigkeiten und Persönlichkeiten unserer Schüler einzugehen. Wir wollen gerade hier eine deutliche Akzentsetzung gestalten, um einerseits unsere Schülerschaft in die Anforderungen des Fachunterrichtes einzubinden und zu fördern, andererseits auch um frühzeitig Überforderungen abzufedern und sinnvolle Schulformwechsel zu ermöglichen.

D. 4. b Der Übergang von der Klasse 9 in die gymnasiale Oberstufe

Das Kopernikus-Gymnasium ist, wie jedes Gymnasium, von der 5. Klasse an auf das Abitur ausgerichtet. Ein wesentlicher Schritt hinsichtlich dieses Abschlusses ist der Übergang von der 9. Klasse in die Einführungsphase (Klasse 10) mit der damit verbundenen Berechtigung zum Besuch der Oberstufe eines Gymnasiums. Diese Leistungsorientierung gilt nicht nur für Fachwissen im Sinne eines bestimmten Kenntnisstandes, sondern ebenso für bestimmte Arbeits- und Lernformen methodischer Art, die einzuüben sind. Eine besondere Bedeutung dabei haben die Differenzierungskurse im 8. bzw. 9. Jahrgang, die den Schülern dabei helfen, sich gezielter auszuprobieren und Interessen auszubauen.

D. 5 Lern- und Methodentraining

Das Lernen lernen gehört zu unseren klassischen Aufgaben; wir wollen im Bereich der Schlüsselqualifikationen, die aus Universität und Wirtschaft angemahnt werden, deutliche Akzente setzen. Dazu werden Formen selbständiger Erarbeitung von Sachzusammenhängen schon in der Sek I eingeübt, die Arbeit im Team / in der Gruppe soll einen größeren Anteil im Unterricht erhalten. In der Einführungsphase sind Methodentage eingerichtet, die als zusätzliches Angebot gedacht sind, typische Lern- und Erarbeitungsformen, wie sie für die Oberstufe und darüber hinaus notwendig sind, bewusst zu machen und einzuüben. Dazu wurde ein klares, verlässliches und für die Schüler überschaubares Konzept ausgearbeitet, das die Anbindung der Inhalte dieses Methoden-Kurses an den Fachunterricht und andere Aufgaben der Sek II deutlich macht. Ziel ist die Steigerung der Effektivität und die zunehmende Fähigkeit zur Selbststeuerung von Lernprozessen und damit die erhöhte Fähigkeit und Bereitschaft zur Kommunikation und zur Arbeit im Team.

E. Erziehung im sozialen Handlungsfeld 'Kopernikus-Gymnasium'

E. 1 Unsere Hausordnung: Regeln und Absprachen (oder: Der ewige Kampf um Pflichten und Rechte)

Es ist nicht die Frage, ob wir am Kopernikus eine Hausordnung wollen oder nicht, sondern es kann nur darum gehen, wie diese auszusehen hat, d. h. wie sie zu formulieren ist und welchen Verbindlichkeitscharakter einzelne Punkte haben. Unsere Hausordnung ist natürlich auch in unserer Homepage zu finden, jederzeit einsehbar und wurde in den Klassen besprochen und allen Schülerinnen und Schülern ausgehändigt. Wie für alle Aspekte unseres Schulprogramms gilt auch hier der Vorsatz, dass alles in die laufenden Diskussionen immer wieder einzuspeisen ist, damit wir uns selbst kontrollieren und dabei möglichst allen Ansprüchen in Form eines Konsenses gerecht werden können. Uns ist bewusst, dass die Einforderung von Pflichten dann sinnvoll ist, wenn jemand, der diesen Pflichten nicht nachkommt, verlässlich weiß, welche Konsequenzen in diesem Fall zu erwarten sind. Diesbezüglich wollen wir behutsam einen Interessenausgleich vornehmen und so bindend wie nötig, so freilassend wie möglich bleiben.

E. 2 Beratung und Hilfen

Das Eingestehen von Fehlern - das Anfordern und das Annehmen von Hilfen - sich beraten lassen: Das sind keine Zeichen von Schwächen, sondern dies gehört zu unseren Grundlagen für ein partnerschaftliches Miteinander. Auch die kollegiale Fallberatung gehört dazu. Wenn sich Schüler und Lehrer als 'Lernende' verstehen, dann bedeutet das einen Perspektivenwechsel, der in die Richtung weist, dass jeder von uns in der Entwicklung ist. Diese Grundhaltung, die als Ziel die Stärkung der Persönlichkeit hat, beinhaltet, dass wir alle uns für das, was geschieht, verantwortlich fühlen. Dazu gehört, dass wir Toleranz fördern, aber auch einfordern. Auf der Basis dieser Orientierungen wird deutlich, warum gegenseitige Beratung ein konstitutives Prinzip am Kopernikus-Gymnasium sein soll: Wenn es stimmt, dass man aus Fehlern lernt, müssen Fehler zugelassen sein. Dann ist es ein Zeichen von Stärke, sich Hilfen zu holen, Beratung als selbstverständlich anzusehen. Diese Überlegungen führen zu einem Prinzip am Kopernikus-Gymnasium: Neben der üblichen Unterrichtsverpflichtung besteht ein besonderer Anteil der pädagogischen Arbeit in der Beratung von Schülern und Eltern, in der Erprobungsstufe (Kapitel D.4.a) mit anderen Schwerpunkten als in der Sekundarstufe II. Beratung ist keine Einbahnstraße. So wie der Schulleiter gut beraten ist, sich von Kollegen beraten zu lassen, um unser System 'Kopernikus' professionell zu fördern, so ist der Lehrer gut beraten, mit Eltern über pädagogische Ziele z.B. in der Klasse 8 zu diskutieren, und so ist der Kollege gut beraten, mit Bedacht zur Kenntnis zu nehmen, was ihm Kollegen über Chancen der Qualitätssteigerung seines Unterrichtes mitteilen. Diese Grundhaltung erfordert allerdings die Aufgabe der Überzeugung, dass jeder ausschließlich für sich alleine einzustehen hat.

E. 3 Beteiligung an Teams / außerunterrichtliche Angebote

Das Erlebnis, sich auf andere verlassen zu müssen, das aber auch wirklich zu können, gehört zu den prägenden Erfahrungen, die auch wir ermöglichen wollen. Wo immer dies sinnvoll ist, sollten wir Lernangebote so gestalten, dass im Team gearbeitet wird, dass Schüler sich gegenseitig, auch jahrgangsstufenübergreifend, helfen können, dass jeder durch seine Mitarbeit Bedeutung erhält und gemeinsame Erfolge gefeiert werden können. Wenn dies auch im Fachunterricht gelingt, ist das sehr zu begrüßen. Besonders die außerunterrichtlichen Angebote in Form von AGs, Nachhilfe- bzw. Hausaufgabenbetreuungsangebote, gemeinschaftliche Planungen von Veranstaltungen und Projekten, die Übernahme von Verantwortung und die Belohnung von Engagement in diesem Sinne formen das Bild unserer Schule nach innen und nach außen.

F. Die Öffnung unserer Schule

Darunter verstehen wir die Absicht, Lernorte außerhalb der Schule selbst aufzusuchen, Kontakte nach außen zu pflegen, vom Wissen anderer zu profitieren und stets darüber zu berichten, was innerhalb und außerhalb des Kopernikus-Gymnasiums geschieht und wie und wo Verknüpfungen und gegenseitiger Austausch Teil unseres Bildungs- und Erziehungsweges sind.

F. 1 Mitwirkung der Eltern

Die ersten Kontaktstellen nach außen sind stets die Eltern. Eltern können Verbindungen herstellen, sie können Kontakte zu Firmen, Behörden, Institutionen, Experten knüpfen usw.; damit haben wir Ressourcen, die in lebendiger Zusammenarbeit mit der Elternschaft ausgeschöpft werden können. Das ändert nichts daran, dass die Verantwortung für die Qualität und Durchführung des Unterrichtes beim jeweiligen Fachlehrer liegt. Es soll auch nicht darum gehen, Eltern als unentwegte Materialbeschaffer zu missbrauchen. Stattdessen ist jeder Lehrer gut beraten, in Klassenpflegschaften auf geplante Aktivitäten und Unterrichtsinhalte hinzuweisen, bei denen sich eine Beteiligung von Eltern vielleicht anbietet, z.B. wie oben schon gesagt bei der Vermittlung von Kontakten, um in den Unterricht Experten zu einem Thema einzuladen oder um Unterrichtsgänge und Exkursionen vorzubereiten. Im Bereich 'Schulkultur und Veranstaltungen' haben wir ohnehin das Glück, auf der Seite der Eltern von intensivem Interesse und qualifizierten und engagierten Initiativen an der Mitgestaltung unseres Schullebens berichten zu können. Sie bringen sich auf den unterschiedlichsten Ebenen von der Klassenpflegschaft bis zur Schulkonferenz ein und unterstützen uns durchgängig durch ideelles und materielles Engagement. Wichtig ist hierfür ein zügiger und transparenter Informationsaustausch zwischen allen am Schulleben Beteiligten.

F. 2 Berufsvorbereitung und Berufsorientierung

Das Gymnasium soll zwar auf die allgemeine Studierfähigkeit hinarbeiten, und diese wird auch mit der bestandenen Abiturprüfung nachgewiesen. Andererseits bereiten sich gerade in der Oberstufe immer mehr Schülerinnen und Schüler auf den Einstieg in eine berufliche Ausbildung vor und benötigen Orientierungen, die wiederum auch den kommenden Akademikern eine breite Basis an Einblicken und Einsichten bieten. Am Kopernikus-Gymnasium hat sich diesbezüglich ein zweiwöchiges Praktikum bewährt, das im ersten Halbjahr der Einführungsphase stattfindet und in dem unsere Schüler im Berufsleben (wenn möglich ihrer Wahl gemäß) mitschwimmen, um Arbeitsabläufe in Firmen, Geschäften, Organisationen zu erleben und den Alltag der Arbeitswelt hautnah zu fühlen. Außerdem wollen wir einen jährlichen Berufs-Elterntag einführen. Zu bestimmten Terminen können Eltern und auch - und das wird besonders gerne gesehen - Ehemalige unserer Schule, die ja oft junge Berufseinsteiger sind, ihren Beruf, die dazu notwendige Ausbildung und anderes, was unsere Schüler interessiert, vorstellen und besprechen. Außerdem werden Besuche des BIZ ermöglicht. Auch der Besuch von Informationsangeboten verschiedener Universitäten oder anderer Ausbildungsstätten gehört zu den beruflichen Orientierungsformen im Rahmen unserer Oberstufe. In Zusammenarbeit mit dem Kreis Mettmann erfolgt schon im 8. Jahrgang eine Potenzialanalyse, aus der eine erste berufliche Idee abgeleitet werden könnte. Anschließend und orientiert daran wird der Schülerschaft ein Besuch in Unternehmen ermöglicht. Das Thema 'ökonomische Grundbildung' ist fächerübergreifend in unsere Bildungsarbeit eingebunden.

F. 3 Unsere Schulpartnerschaft: Erfahrungen mit anderen

Das KGL hat breite, zum Teil langjährige Erfahrungen mit Schulpartnerschaften sammeln können: White Bear Lake/USA, Moskau, Meaux bei Paris. Auch solche Kontakte unterliegen dem ständigen Wandel. Der Wechsel von G9 auf G8 macht solche zeitaufwändigen Angebote nicht leichter. Aktuell wird die Partnerschaft mit einer Schule in Madrid aufgebaut. Das bietet sich schon wegen der Neueinführung von Spanisch als 2. Fremdsprache im Jahr 2014 an.

F. 4 Transparenz 1: Der Kopernikus-Kurier

Seit vielen Jahren sorgt unsere Schulzeitung, der ‚Kopernikus-Kurier‘, für eine umfassende Darstellung besonderer Ereignisse, Erfolge, Diskussionen usw. im Rahmen unseres Schullebens bis hin zu literarischen Texten; auch Berichte über besondere Projekte und Denkwürdigkeiten werden angeboten, wenn er pro Schuljahr erscheint und die Vielfalt unserer Schulkultur und der Bildungsangebote spiegelt. Die professionell gestaltete Schulzeitung wird immer mehr von Schülerteams geleitet, aber die Idee des Konzeptes, nämlich Schüler-Eltern-Lehrer-Beiträge zu vereinen, wird erhalten. Damit wird dafür gesorgt, dass möglichst alle Eltern und Schüler stets informiert bleiben, sich auf Neuerungen einstellen können und auch aufgerufen werden, sich an den Aktivitäten an unserer Schule in irgendeiner Form zu beteiligen. Das war und ist für den weiteren Erfolg der inneren Reform unseres Gymnasiums von entscheidender Bedeutung.

F. 5 Transparenz 2: Unsere Homepage

Unsere Homepage versteht sich als integrativer Teil dieses Schulprogramms. Dort ist stets aktuell der Stand unseres Schullebens abrufbar. Es gibt umfassende Angebote zur Information für die Elternschaft (z.B. Sprechstundenzeiten des Kollegiums / Terminplan / AG-Übersichten / Speiseplan im Bistro / Anmeldungen für die Hausaufgabenbetreuung). Es handelt sich dabei um eine Plattform, die für alle bereit steht, die am Schulleben des Kopernikus-Gymnasiums beteiligt sind. Allerdings ist die Qualität der Homepage abhängig von der Zusendung der relevanten Informationen aus Elternschaft / Schülerschaft / Kollegium. Dazu ist jeder herzlich eingeladen.

Die Adresse lautet: www.kopernikus-gymnasium-lintorf.de

G. Schulkultur und buntes Treiben am KGL

G. 1 Veranstaltungen über das Jahr:

Abiturball, Elternfest, ‚Morsbach‘-Abend, Unterstufen-Fest, Tag der offenen Tür; Tag der Projekte, Jahrestreffen, Weihnachtssingen ...

Das Kalenderjahr am Kopernikus-Gymnasium ist durchflochten mit verschiedenartigen Veranstaltungen, die alle bereits eine lange Tradition haben. Beinahe monatlich lässt sich vor allem in der Großen Aula ein breites Spektrum finden. Dabei fällt auf, dass die Beteiligung an Planung und Durchführung weit gestreut ist: Eltern, Schülergruppen (z. B. die SV), natürlich auch Mitglieder des Kollegiums und ebenso ehemalige Kopernikaner organisieren die Aufführungen, Lesungen und andere Aktionen und Feste. Wir möchten diese Angebote ausbauen und verstärkt an die Öffentlichkeit tragen, um so zur Kultur und zur Lebensqualität an der Schule selbst, aber auch im schulischen Umfeld beizutragen.

G. 2 KGL on tour: Fahrten, Freizeiten, Besinnungstage

Zum Profil unseres Gymnasiums gehört ein eingespieltes System von Wanderfahrten in Jugendherbergen oder in andere Häuser. Dies beginnt mit einer mehrtägigen Fahrt im Laufe der Erprobungsstufe im Klassenrahmen. Es schließt sich im 8. Jahrgang die Ski-Freizeit in den Alpenraum (bisher in Baad im Kleinwalsertal) an. Die SV erhält die Möglichkeit, deutliche Akzente zu setzen, indem sie ihre gemeinsame und für unsere Schule so wichtige Arbeit auf einer SV-Fahrt planen kann. Im 12. Jahrgang veranstalten wir eine Studienfahrt für den jeweils ganzen Jahrgang. In der Regel liegt das Ziel im benachbarten Ausland. Daneben gibt es natürlich in unterschiedlichen Jahrgängen die in Kapitel F.4 schon angesprochenen Fahrten im Zusammenhang mit unserer Schulpartnerschaft mit Madrid. Damit ist und bleibt die Schulzeit am Kopernikus-Gymnasium mit vielen Möglichkeiten gespickt, ganz besondere Erfahrungen außerhalb unseres engeren Umfeldes zu sammeln.

G. 3 Charity – Walk

In der Regel alle zwei Jahre soll weiterhin der bei uns seit langer Zeit mit größtem (ideellen und finanziellen) Erfolg organisierte Charity-Walk veranstaltet werden. Viele Tausende Euro konnten auf diese Weise für verschiedene karitative Zwecke gesammelt werden, und zwar durch die eigene Leistung in Form einer Wanderung über einige Kilometer, für die dann sogenannte Paten von außerhalb unserer Schule Kilometersgeld in den großen Charity - Topf zahlen. Dieses Gemeinschaftserlebnis gehört trotz Anstrengung und manchmal trotz schlechten Wetters zu den Höhepunkten der Schulzeit am Kopernikus-Gymnasium. Wir werden uns bemühen, den Charity-Walk mit der bewährten Qualität immer wieder zu einem Erlebnis für unsere Schülerinnen und Schüler zu machen.

H. Sicherung der Leistungsstandards / Evaluation

Leistungsmessung gehört zu den Selbstverständlichkeiten einer Schule, ist aber - wie jeder weiß - stets besonders strittig. Die Bildungsdiskussion der letzten Jahre hat dazu geführt, dass die Schulen in NRW veranlasst sind, über Qualitätsstandards nachzudenken, solche intern abzustimmen und dies dann mit anderen Schulen extern zu verknüpfen. Die Überprüfung, sogar Messung von Leistungen im Fachunterricht und z. B. auch im Abitur soll konstruktiv bedacht und deutlicher strukturiert werden.

H. 1 Leistungskontrollen am KGL: Was läuft schon ?

Wollen wir uns weiterhin vom Modell des Fachlehrers als ‚Einzelkämpfer‘ verabschieden, so ist der regelmäßige Austausch von Informationen in den Fachgruppen Voraussetzung. Die Vergleichsarbeiten in verschiedenen Fächern und in verschiedenen Jahrgängen laufen bereits, die Ergebnisse werden im Fachkollegium entsprechend eingebunden. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Schulen, speziell mit dem Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, lässt Hinweise auf eigene Leistungskapazitäten zu und bietet aufgrund der notwendigen Abstimmungen Einsichten in Verbesserungsmöglichkeiten.

Im Einzelfall gibt es bei uns bereits Ansätze einer Selbstevaluation, indem die Qualität des eigenen Unterrichtes nachgefragt wird. Dies geht bis hin zu einer Bewertung des laufenden Unterrichtsgeschehens durch die Schüler (natürlich nach vorab besprochenen Kriterien, z.B. über das SEFU-Angebot). Die dazu notwendigen methodischen Mittel stehen zur Verfügung. So können wir in Zusammenarbeit mit unseren Schülerinnen und Schülern Einsichten in unsere Wirkung und Effektivität gewinnen.

H. 2 Ausblick: Unser Evaluationsmodell

Beabsichtigt ist kein Modell, das die pausenlose Leistungsüberprüfung so ausbaut, dass Lehrern wie Schülern die Luft wegbleibt. Wir wollen die Evaluation so gestalten, dass wir die Ergebnisse zu unserer Entlastung und zu unserer Sicherheit bei der Beurteilung und Verbesserung schulischer Aktivitäten verwenden können. Die dazu notwendige Offenheit, an Fehlern zu lernen, sich selbst zu kontrollieren, bei anderen selbstbewusst Hilfe zu holen und sich beraten zu lassen: Das sind einige Eckpunkte, an denen wir uns orientieren.

I. Organisation und Verwaltung

I. 1 Die Schulmitwirkung am KGL

Die Schulmitwirkung halten wir für einen entscheidenden Eckpfeiler unserer gemeinsamen Arbeit. Die Gestaltung unserer Ziele, die notwendigen Planungen und Abstimmungen, die tägliche Begegnung mit Hunderten von Menschen braucht einen intensiven Austausch, bei dem alle in ihren unterschiedlichen Sichtweisen und Interessen Bedeutung haben und ernst genommen werden. Das oberste Mitwirkungsorgan, die Schulkonferenz als höchstes Entscheidungsgremium aus Eltern, Schülern und Lehrern soll im Bewusstsein der an unserem Schulleben Beteiligten noch deutlicher den Stellenwert erhalten, der ihm zusteht. Die Schulpflegschaft als Vertretung der Elternschaft wird als Beratungsgremium verstanden, mit dem das Kollegium weiterhin vertrauensvoll zusammenarbeitet,

zumal der Stellenwert der Elternschaft im Sinne des vorliegenden Schulprogramms deutlich gesteigert ist. Die Arbeit in den Fachkonferenzen braucht engagierte Eltern- und Schülervertreter, die die Fachlehrer mit der jeweiligen anderen Sicht der Dinge versorgen und eine wichtige ergänzende Funktion haben. Im Zentrum unserer Schulmitwirkung stehen die Begriffe 'Transparenz, Beratung, Kommunikation, Vertrauen, Engagement, Offenheit'.

I. 2 Das Sekretariat: Akten, Pflaster, Infos, alles ...

Unsere Sekretärinnen bilden das Rückgrat der Organisation des Kopernikus-Gymnasiums. Ohne unser Sekretariat läuft nichts. Um so wichtiger ist die Feststellung, dass sich Schüler und Eltern auf ein großes Knowhow, eine schnelle und eindeutige Zuarbeit und Informationsweitergabe sowie auf kompetente und freundliche Hilfen verlassen können. Dem Kollegium hält das Sekretariat den Rücken frei, für die Schüler ist es eine immer offene Anlaufstelle, für die Eltern die Schnittstelle bei Nachfragen und eigentlich allem, was zu regeln ist.

I. 3 Die Hausmeister

Gerade in Zeiten des Umbaus bzw. der Renovierung unseres Schulgebäudes war und ist der Sachverstand und die Bereitschaft, sich alle denkbaren Informationen (meist über irgendwelche notwendigen Reparaturen usw.) anzuhören und schnell passende Lösungen zu finden, überaus hilfreich. Wir haben das Glück, mit unseren beiden Hausmeistern verlässliche Ansprechpartner zu haben, die möglich machen, was möglich zu machen ist. Wir wollen verstärkt auf unsere Schülerschaft einwirken, sich so zu verhalten, dass die tägliche Arbeit unserer Hausmeister nicht unnötig erschwert wird. Dies gehört zu der gemeinsamen Verantwortung auch für Material und Gerät in unserer Schule. Größeres Engagement von Schülern, Eltern und Lehrern auch in den Nachmittags- und Abendstunden in unserem Schulgebäude aus Anlass verschiedenster Aktivitäten bedeutet auch eine größere Arbeitsbelastung für unsere Hausmeister. Entsprechend sorgsam werden wir mit diesem Umstand umgehen.

I. 4 Adresse, Nummern und was man sonst heute braucht ...

Adresse: Kopernikus – Gymnasium, Duisburger Straße 112, 40885 Ratingen-Lintorf

Telefon: 02102 – 5504862

Fax: 02102 – 5509486

Homepage: www.kopernikus-gymnasium-lintorf.de

E-Mail KGL: kg1rat@aol.com

E-Mail Hausaufgabenbetreuung: ga_home@t-online.de

Stand: April 2015

Roland Loos

Günter Falhs-Abels



J. Anlage zum Schulprogramm: Schüler-Laufbahn am KGL

alle Schülerinnen und Schüler	freiwillig
Abitur	
12. Jahrgang Qualifikationsphase Q2	
<ul style="list-style-type: none"> • Studienfahrt (1 Woche) 	<ul style="list-style-type: none"> • Musische Freizeit (4 Tage)/ SV-Fahrt
11. Jahrgang Qualifikationsphase Q1	
	<ul style="list-style-type: none"> • Musische Freizeit (4 Tage)/ SV-Fahrt
10. Jahrgang Einführungsphase EF	
<ul style="list-style-type: none"> • Betriebspraktikum (2 Wochen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Musische Freizeit (4 Tage)/ SV-Fahrt • Religiöse Besinnungstage (3 Tage)
9. Jahrgang	
<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierungskurse 	<ul style="list-style-type: none"> • Musische Freizeit (4 Tage)/ SV-Fahrt
8. Jahrgang	
<ul style="list-style-type: none"> • Ski-Kompaktkurs (1 Woche) • Differenzierungskurse • Potenzialanalyse und Berufsfindungstage 	<ul style="list-style-type: none"> • Musische Freizeit (4 Tage)/ SV-Fahrt
7. Jahrgang	
<ul style="list-style-type: none"> • Spanien-Austausch 	<ul style="list-style-type: none"> • Musische Freizeit (4 Tage)/ SV-Fahrt
6. Jahrgang	
<ul style="list-style-type: none"> • Klassenfahrt (3 Tage) • Beginn 2. Fremdsprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Musische Freizeit (4 Tage)/ SV-Fahrt
5. Jahrgang	
	<ul style="list-style-type: none"> • Musische Freizeit (4 Tage)/ SV-Fahrt